

Westerwälder Zeitung

Erzähler vom Westerwald Hachenburger Tageblatt

Amthliches Kreisblatt für den Oberwesterwalddkreis
Marienberger Anzeiger
Druck und Verlag der Buchdruckerei Carl Ebner in Marienberg u. Hachenburg. — Gegr. 1848
Fernsprech-Anschlüsse: Hachenburg Nr. 135, Marienberg Nr. 137. * Telegramm-Adresse: Zeitung Hachenburg-Westerwald.

N^o 31. Freitag, den 6. Februar 1920. 72. Jahrgang.

Preussische Landesversammlung.

ab. Berlin, 3. Febr. 1920.

Die preussische Landesversammlung will vom Freitag dieser Woche ab in den Vollsitzungen eine zehntägige Pause eintreten lassen. Bis zu dieser Unterbrechung sollen die sozialdemokratischen und deutsch-nationalen Anträge über die Gütersperre im Osten und über die Landarbeiterkündigungen in Pommern erledigt werden.

In der heutigen Sitzung machte der unabhängige Sozialdemokrat Leid die Meldung eines Montagblattes zum Gegenstand einer Anfrage, in der mitgeteilt wurde, daß die Regierung auf den Antrag eines Rechtsanwaltes auf Namensänderung seines Klienten vom Polizeipräsident von Schöneberg folgende Antwort erhalten hat: „Namens der preussischen Regierung benachrichtige ich Sie ergebend, daß dem Antrag auf Namensänderung für Abrahamson nicht die Folge gegeben werden können, weil ein triftiger Grund für die Namensänderung nicht vorliegt. Falls der Antragsteller jedoch durch seinen Namen etwa Spottbezeichnungen ausgelegt sein sollte, würde der Regierungspräsident bereit sein, die Genehmigung für einen anderen Namen, wie z. B. Rosenfeld, Morgentau, Hirsch, Fuchs usw. zu erteilen. Kein christliche Namen wie Schmidt würden dabei nicht in Frage kommen.“ In diesem Bescheid des Polizeipräsidenten liegt eine Verhöhnung des Antragstellers.

Die Regierung antwortete, das sie den in Frage kommenden Beamten zur Verantwortung gezogen habe. Da es sich aber nur um einen Einzelfall handle, bräuchten allgemeine Anweisungen nicht zu ergehen. Für die Namensänderungen bestünden gesetzliche Vorschriften, die auch durch us beachtet würden. Im übrigen sei die Namensänderung jetzt auf die Justizverwaltung übernommen worden.

Es folgte die erste Beratung des Antrages des Zentrums und der Deutsch-Hannoveraner um Unterstützung der Geschädigten durch die Ueberschwemmung im Stromgebiet der Elbe und Weser. Die hierfür erforderlichen Gelder sollen vorläufig aus bereiten Mitteln zur Verfügung gestellt werden. Der Antrag wurde nach kurzer Begründung durch den Abg. Wangenheim dem Staatshaushaltsausschuß überwiesen.

Das Haus führte dann die Aussprache über die Anträge des Zentrums, der Sozialdemokraten und der Unabhängigen auf Schaffung eines Arbeiterrechtes für Hausangestellte zu Ende und nahm den vermittelnden Ausschuh Antrag an.

In der ersten Lesung des Gesetzentwurfs über die Umlegung von Grundstücken erkannten die Redner der Regierungskoalitionsparteien einmütig die Notwendigkeit der besseren Bewirtschaftung der durch die Umlage getropfenen Grundstücke im Interesse der Volksernährung an. Schwere Bedenken äußerten die Vertreter der Rechten, weil sie eine weitere Verdrängerung der Bauern von der Umlage vermengt liegender Grundstücke fürchten. Der Entwurf ging an den Siedlungsausschuß. Auch die Verbandsordnung für den Siedlungsverband „Ruhrkohlenbezirk“ wurde vom Siedlungsausschuß zur weiteren Beratung übergeben. — Abgeordneter Dr. Jordan (Dem.) betonte die Notwendigkeit, den im Ruhrgebiet besonders zahlreich vertretenen Polen Gelegenheit zur Heimreise zu geben, um zu verhindern, daß sich infolge des neuen Siedlungsverbandes größere Städte mit polnischem Einschlag bilden.

In der Mittwochssitzung werden Interpellationen und Anträge behandelt werden.

Weltbühne.

Zur Auslieferungsforderung.

Basel, 3. Febr. Den „Baseler Nachrichten“ wird aus Paris gedruckt: Die heute veröffentlichte Liste der auszuliefernden Schuldigen hat die Öffentlichkeit überrascht, da man nicht erwartete, Persönlichkeiten wie Hindenburg, Ludendorff, oder auch den Kronprinzen darauf zu finden. Man kann sich fragen, ob die Zusammenfassung der Liste politisch klug war und ob es für die Alliierten nicht besser gewesen wäre, lediglich Personen, die sich gemeiner Verbrechen schuldig gemacht haben, zu fordern, statt das deutsche Nationalgefühl aufs äußerste zu treiben. Man fragt sich, mit welchen Mitteln die Alliierten die Auslieferung gewisser Persönlichkeiten zu erzwingen gedenken. Jedenfalls bestätigt die Zusammenfassung der Auslieferungsliste unsere Meinung

von der schärferen Note, die in der Kaiserfrage an Holland ergehen soll. Die Alliierten scheinen sich unerbittlich zeigen zu wollen.

Paris, 3. Febr. Die Ankündigung, daß die deutsche Regierung eher demissionieren, als die Schuldigen ausliefern werde, erregt hier mehr Ironie und Skeptis als Aufregung. Jedenfalls wird diese Drohung bei der französischen öffentlichen Meinung nicht verfangen.

Aufhebung der Zwangswirtschaft in Karoffeln.

Berlin, 3. Febr. Wie das „Berliner Tageblatt“ erfährt, beabsichtigt das Reichswirtschaftsministerium auf Veranlassung des preussischen Landwirtschaftsministers die Zwangswirtschaft für Karoffeln im Herbst 1920 aufzuheben. Dieser Beschluß, soll vom Reichswirtschaftsministerium sofort bekannt gegeben werden.

Berlin, 3. Febr. Der Reichsausschuß der deutschen Landwirtschaft hat in seinen Verhandlungen mit dem Reichswirtschaftsministerium die Aufhebung der Zwangswirtschaft für Karoffel, Zucker, Vieh u. Fleisch gefordert. Die Nachricht, daß er mit seinen Forderungen durchgedrungen sei oder wenigstens die entscheidenden Stellen schwankend gemacht habe, hat in städtischen Kreisen die schwersten Besorgnisse hervorgerufen. Nach den dem „Vorwärts“ gewordenen Informationen bestätigt sich diese Nachricht jedoch nicht, insbesondere ist es falsch, daß der Reichsrat für die Aufhebung der Zwangswirtschaft Stellung genommen hat.

Abschluß der Tarifverhandlungen im rhein-westfälischen Bergbau.

Essen, 2. Febr. Unter Mitwirkung des nach Essen entsandten besonderen Kommissars der Reichsregierung, des Regierungsrats Dr. Bodenstein aus Berlin, und des Reichskommissars Severing aus Münster wurden gestern Nacht die Tarifverhandlungen im rhein-westfälischen Bergbau zu einem glücklichen Abschluß gebracht. Die Bergleute erhielten eine wesentliche Erhöhung der Löhne, Kinderzulagen und längeren Urlaub. Durch diese Besserstellung wird der Bergmann in besonderem Maße befähigt, auch unter den schwierigeren Ernährungsverhältnissen seinen mühseligen Beruf auszuüben.

Durch den Abschluß der Tarifverhandlungen wird die dem heimischen Ruhrbergbau dringend notwendige und ruhige Weiterentwicklung gewährleistet. Der Abschluß der Verhandlungen erklärte sich der Zeichenverband bereit, freiwillig rund zwölf Millionen Mark zur Verfügung zu stellen, die nach näherer Vereinbarung mit den Gewerkschaften eine besondere Verwendung zur Erhöhung der Kinderzulagen für einen bestimmten Zeitraum finden sollen.

Ein Friedensangebot Rußlands an Polen.

Stockholm, 3. Febr. Die russische Regierung hat an die polnische Regierung ein Friedensangebot gerichtet, in dem es heißt: Alle Anzeichen weisen darauf hin, daß die Imperialisten der Entente Polen in einen unglücklichen Krieg treiben wollen. Die Politik der Räteregierung hat die Unabhängigkeit und Souveränität der polnischen Republik anerkannt und wird sie immer anerkennen, und auf diese Anerkennung, die am ersten Tage des Daseins eines unabhängigen Polens erfolgt ist, gründen sich alle Beziehungen Rußlands zu Polen. Die Räteregierung beabsichtigt keinerlei Angriffs politik, und die roten Truppen werden die gegenwärtigen Frontlinien in Weißrußland nicht überschreiten. Der Rat der Volkskommission erklärt, daß er weder mit Deutschland noch mit irgendeiner anderen Macht einen Vertrag abgeschlossen hat, der sich mittelbar oder unmittelbar gegen Polen richtet, und gibt sich der Hoffnung hin, daß alle strittigen Fragen durch freundschaftliche Behandlung zwischen Rußland und Polen gelöst werden.

Amerikanische Einwanderungspolitik.

Basel, 3. Febr. Aus New York wird gemeldet: Über 40 er hervorragendsten industriellen und Finanzmänner der Vereinigten Staaten veröffentlichten eine Erklärung, in der die Notwendigkeit einer Einwanderung nach den Vereinigten Staaten dargelegt wird. Die Erklärung weist darauf hin, daß gegenwärtig in den Vereinigten Staaten ein Defizit von vier Millionen Arbeitern besteht, und daß die Nachfrage nach unqualifizierten Arbeitern gegenüber dem Frieden sich verdoppelt habe. Eine Einwanderungspolitik, deren Ergebnis die Fernhaltung neuer Arbeiter ist, die die Regierung so dringend braucht, könne nur eine verhängnisvolle Wirkung haben.

Kurze Nachrichten.

— Das Abtretungsgebiet von Westpreußen ist geräumt worden. Es ist bis dicht nördl. von Braunsberg besetzt. Im Abstimmungsgebiet von Westpreußen wurde die Zone mit Deutsch-Eylau am 31. Januar aufgegeben.

— Für die Umbildung der militär. Bildungsanstalten in bürgerliche Erziehungsanstalten neuerzeitlicher Art hat das Ministerium des Innern den bekannten Pädagogen und Schulreformer Oberstudienrat Dr. Kerschensteiner als Hauptmitarbeiter und Sachverständigen beauftragt.

— Der Abg. Müller-Fulda (Zentrum) hat wegen Altersbeschwerden sein Mandat zur Nationalversammlung niedergelegt.

— Erzberger beabsichtigt baldigst wieder an der Sitzung des Steueraussschusses der Nationalversammlung teilzunehmen. Reichspräsident Ebert hat Erzberger beauftragt.

— Die Reichszentralstelle für Kriegs- und Zivilgefangene teilt mit, daß bis zum 31. Januar rund 65.000 Mann, darunter über 1000 Offiziere, aus franz. Kriegsgefangenschaft heimgekehrt sind.

— Der Oberreichsanwalt hat das Verfahren gegen den Führer der Frankfurter Unabhängigen Kuppe, wegen Hochverrats, eingestellt.

— Gemäß Ermächtigung durch den bremischen Senat wird der Norddeutsche Lloyd vorläufig für 1919 wie für das laufende Jahr keine Bilanz aufstellen und keine Generalversammlung abhalten.

— Eine Entente-Kommission hat die im Hafen von Cuxhaven liegenden Fischdampfer, Hochsee-Fischfahrzeuge u. Küstenfischereifahrzeuge besichtigt.

— In Oberschlesien tritt die Grippe epidemieartig auf. In einzelnen Orten kann die große Zahl der Todesopfer nur unter großen Schwierigkeiten beerdigt werden.

— Anträgen auf Löschung von Schuldverschreibungen und Ausstreichung von Schuldverschreibungen zur Verzinsung von Sparprämienanleihen kann nur dann noch stattgegeben werden, wenn sie in aller nächster Zeit bei der Reichsschuldenverwaltung eingehen.

— Millerand wies in der Völschsterkonferenz darauf hin, daß Deutschland eine Menge Kohlen abliefern, deren Qualität bedeutend geringer sei als diejenigen, die es sich zu liefern verpflichtet habe. Eine Note, die diese Tatsache aufführt, ist Sonntag an die Abordnung der Alliierten abgegeben.

— In Vincennes wurde der österreichische Offizier Funk, der beschuldigt wird, den deutschen Militärbehörden die Einschlagstellen der Geschosse der weittragenden Geschütze angegeben zu haben, hingerichtet ebenso der Franzose Gaspard, der beschuldigt wird, den Spionagedienst in Freiburg im Breisgau eingerichtet zu haben.

— Der Vermögensverwalter des österr. Kaisers erklärte, Kaiser Karl befinde sich in der Schweiz in ernstlichen finanziellen Sorgen.

— Die Palästina bewohnenden muslimanischen u. katholischen Araber haben in einem Memorandum gegen die Erklärung Balfours, daß Palästina das Land der Juden sein müsse, Einspruch erhoben.

Heimatsdienst.

Hachenburg, den 3. Febr. 1920.

— Versicherungspflicht bis 12.000 Mark. Die Erweiterung der Versicherungspflicht in der Reichsangehörigenversicherung ist schon seit längerer Zeit Gegenstand der Beratung bei den zuständigen Reichsstellen und die Ermäßigungen nähern sich dem Abschluß. Danach wird der Kreis der Versicherungspflichtigen bedeutend erweitert werden. Die Neuregelung soll derart erfolgen, daß die am 1. April ds. Js. in Kraft treten kann. Während bisher 5000 bzw. 7000 Mark Einkommen die versicherungspflichtige Grenze bildeten, sollen nunmehr künftighin alle Angestellten mit einem Einkommen bis zu 12.000 Mark der Versicherungspflicht unterworfen werden.

— Friedensratifikation u. deutsche Kriegsversicherung. Der 10. Januar 1920 ist Tag des förmlichen Friedensschlusses ist auch in politischer Beziehung von Bedeutung. So macht die Gemeinnützige Deutsche Volksversicherung A.-G. im Interesse der bei ihrer Deutschen Kriegsversicherung Teilgenossen darauf aufmerksam, daß die Berechtigten den Tod eines Versicherten spätestens bis zum 10. April 1920 bei der Deutschen Volksversicherung A.-G., Berlin-Schöneberg, Hähelstraße 15a anmelden müssen, falls dies nicht bereits geschehen ist. Gleichzeitig ist die Sterbeurkunde oder ge-

richtliche Todeserklärung einzureichen. Die Frist ist zwin-
gend; die nach dem 10. April 1920 etwa eingehenden
Anmeldungen dürfen bedingungsgemäß nicht mehr berück-
sichtigt werden. Die Auszahlung der Anteile beginnt
vom 10. Mai 1920 ab.

— Eisenbahner-Freifahrtkarten zur Ar-
beitsstelle. Ein besonderes Wohlwollen hat der Mi-
nister Dr. Defer den ihm unterstellten Eisenbahnbeamten
und Arbeitern erwiesen, insofern, als er angeordnet hat,
daß diejenigen, welche aus Wohnungsmangel nicht am
Dienstort wohnen können und seither die Eisenbahnzüge
bis zur Arbeitsstelle benutzen, für die Zeit vom 1. Febr.
1920 bis zum 31. März 1921 Freifahrtkarten erhalten.
Die Entfernung vom Wohnort und Dienstort soll nicht
mehr wie 30 Kilometer betragen.

— Neueste Wettervorhersage für Süddeutsch-
land. Februar 1920: 1.—2. Nachts stürmisch, darauf
bewölkt, im Gebirge Schneefall, im Tiefland Regen oder
Schnee, fast kein Sonnenschein. 3.—4. Nachts Sturm
mit Regen und Schneefall, wenig Sonnenschein, Tempera-
tur mild. 5.—6. Nachts Schneefall, früh rauher Frost,
wenig Sonnenschein, der Wind läßt sich nach. 7.—8.
Früh Reif und Nebel, darauf wechselnde Bewölkung,
ziemlich kalt, strichweise sonnig. 9.—10. Früh Reif und
Nebel, leichter Frost, Niederschläge gering, Wind zunch-
mend. 11.—12. Früh Nebel und starker Frost, darauf
meist trüb, Niederschläge gering, Kälte zunehmend. 13.
bis 14. Zuerst trüb und neblig, Wind schwach, darauf
Schneefall, Morgens Frost, darauf meist bewölkt, Kälte
zunehmend, Wind schwach. 17.—18. Früh Reif und
starker Frost, darauf meist heiter, Wind und Niederschläge
gering, die Kälte dauert noch an. 19.—20. Früh Nebel
und Frost, darauf trüb, schwacher Schneefall, Wind
schwach. 21.—22. Nachts Schneefall, früh starker Frost,
Wind und Niederschläge gering. 23.—24. Früh Reif
und neblig, starker Frost, meist heiter, Wind etwas zu-
nehmend. 25.—26. Früh Nebel und rauher Frost, da-
rauf leicht bewölkt, Niederschläge und Wind schwach, Kälte
noch fortdauernd. 27.—28. Früh neblig, darauf meist
bewölkt, es folgt Schneefall und starker Wind, die Kälte
läßt mehr und mehr nach. 29. Nachts Schneefall, früh
leichter Frost, darauf meist bewölkt, Wind schwach, Kälte
gering.

Höhn, 2. Febr. Am Sonntag, den 1. Februar hielt
der Sportverein „Oranien“-Höhn im Saale „Mohr“ zu
Dellingen eine Theateraufführung ab, die sehr gut besucht
war. Vor Beginn der Aufführungen begrüßte der Vor-
sitzende des Vereins, Herr Kunkler, die Besucher und
gab eine kurze Geschichte der Entwicklung des Vereins.
Die einzelnen Aufführungen waren größtenteils heiteren
Inhalts. Die Mitwirkenden waren mit ganzem Herzen
bei der Sache. Während der Zweiakt „Das verlorene
Spiel“ durch seine sittliche Idee, den Sieg der Wahrheit
über die Lüge wirkte, gefielen die übrigen Vorführungen
wie „Die ertappten Ehemänner“ teils durch ihre span-
nende Handlung, teils durch den humoristischen Charak-
ter. Größeren Erfolg als „Das Toilettengeheimnis“ hatte
„Die humoristische Landpartie“, ein Duett mit Klavier-
begleitung. Den Vorstellungen wurde alles mit so mehr
Anerkennung und günstige Kritik gezollt, als es sich im
Gegensatz zu früheren Aufführungen um Darbietungen
handelte, die alle sittlich einwandfreier Natur waren.
Nicht unerwähnt bleiben darf es, daß das Streichorchester
Krause-Westerburg durch tadellose Darbietungen, mit de-
nen die Pausen ausgefüllt wurden, zur Erhöhung der be-
friedigten Stimmung wesentlich beitrug.

Gießen, 2. Febr. Die Mitglieder des Provinzialver-
bandes der Kreisbeamten für Hessen-Nassau
und Waldeck, Kreiskommunalbeamten, kamen hier am
25. Januar zu einer Hauptversammlung zusammen. Die
Tagung hatte sich mit einer Reihe zeitgemäßer Beratungs-
gegenstände zu befassen. Im Vordergrund stand die Be-
soldungsfrage. Nur in einigen Landgemeinden sind die
Dienstfeinkommen der Kreiskommunalbeamten inzwischen
den Feuerungsverhältnissen angenähert worden. Deshalb
wurde der einstimmige Beschluß gefaßt, an die Kreis-
körperschaften aller übrigen Landkreise mit dem Ersuchen
heranzutreten, auf bald einzuberufenden Kreistagen die
schon seit Monaten erbetene Neuregelung der Gehälter
usw. zu bewilligen. Dies soll nach Sähen geschehen, die
vom Reichsverband der Kreisbeamten, ihrer gewerkschaft-
lichen Vereinigung, in maßvoller Form aufgestellt sind
so daß sie schon als durch die derzeitigen Verhältnisse
überholt gelten können. Die Versammlung verlief in
derartiger Einmütigkeit, daß die Mitglieder und deren
Arbeitgeber, die Landkreise vom weiteren Zusammenar-
beiten mit der noch jungen Vereinigung die besten Erfolge
erwarten dürfen. Zum Vorsitzenden des Verbandes wurde
Herr Kreisamtssekretär Emmel in Oelnhäusen ge-
wählt.

Wiesbaden, 1. Febr. Es steht nunmehr fest, daß
Stadttrat Dr. Mosell-Frankfurt mit überwiegender Mehr-
heit vom demnächst stattfindenden Kommunallandtag zum
Landeshauptmann des Reg.-Bezirks Wiesbaden ge-
wählt wird. Der frühere Landrat von Limburg, Regie-
rungspräsident Büchting in Liegnitz, der auch als Kandi-
dat genannt wird, hat keine Aussicht. Für die beiden
Landratsstellen sind mehr als 100 Bewerbungen einge-
gangen.

Verantwortlicher Schriftleiter:
Richard Grünrowsky, Hachenburg.

Ämtliches.

Tagb.-Nr. K. A. Marienberg, den 4. Febr. 1920.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

In den Ihnen mit Schreiben vom 29. Januar 1920
übergebenen Richtlinien betreffend die Bekämpfung des
Wildschadens durch Abschuss von Schwarzwild pp. ist
unter Nr. 5 ein Druckfehler unterlaufen.

Die Oberförsterei Hachenburg hat Telefon-Anruf Nr.
41, die Oberförsterei Kropbach in Hachenburg Telefon-
Anruf Nr. 20.

Die übergebenen Richtlinien sind entsprechend abzuän-
dern.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses. J. B.: Sahm.

Tagb.-Nr. K. G. 519. Marienberg, den 30. Jan. 1920.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Durch die Fettstelle des Reg.-Bezirks Wiesbaden in
Frankfurt a. M. soll demnächst landwirtschaftlichen Be-
trieben Kristall-Soda zur Reinigung der Milchgefäße in
beschränkter Menge überwiesen werden. Der Preis für
Kristall-Soda ist bisher noch nicht mitgeteilt worden.
Ich ersuche mir bis spätestens zum 8. Februar zu berich-
ten, ob in Ihrer Gemeinde Kristall-Soda gewünscht wird,
Bejahendenfalls sind mir die Auftragsgeber zu melden
unter gleichzeitiger Angabe, welche Milchmenge monatlich
von diesen zur Ablieferung gebracht wird. Sollten bis
zu dem genannten Tage Bestellungen nicht eingehen, so
nehme ich an, daß die Gemeinde verzichtet. Fehlanzeige
ist nicht erforderlich.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses. J. B.: Sahm.

Kreiswohlfahrtsamt. Abt. 3. Nr. 744.

Marienberg, den 2. Febr. 1920.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Da der Abtransport der Kriegsgefangenen aus Frank-
reich begonnen hat und schon eine Anzahl in unserem
Kreise zurückgekehrt sind, ersuchen wir dringend, die An-
träge auf Gewährung der wirtschaftlichen Beihilfe für
heimgekehrte Kriegsgefangene gemäß unserer Verfügung
vom 13. Januar 1920, J.-Nr. 318, Kreisblatt Nr. 17,
sowie zur Vorbereitung und an den zuständigen Bezirksver-
trauensmann als Vorsitzender des Kirchspielsausschusses
der Kriegsgefangenenheimkehr weiter zu reichen. Bis
zum 12. 2. ist zu berichten, daß die Anträge an den
Kirchspielsausschuß weiter gegeben sind. Fehlanzeige ist
erforderlich. Sollten noch Formulare notwendig sein, er-
bitten wir sofortige Anforderung.

Wir bringen weiter die Bestimmung in Erinnerung, daß
vom Eintreffen eines jeden Kriegsgefangenen sofort Mit-
teilung hierher zu geben ist, damit wir alles Notwendige
beizeiten veranlassen können. Wir bitten dies für die
Zukunft genau zu beachten, um so den glücklich Zurück-
gekehrten ohne viel Gänge und Mühen zu ihrem Rechte
zu verhelfen.

Der Vorsitzende J. B.: Sahm.

Kreiswohlfahrtsamt. Abt. 4. Nr. 319

Marienberg, den 2. Febr. 1920.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Die Erledigung meiner Verfügung vom 14. 1. 1920,
Tagb.-Nr. 319, Kreisblatt Nr. 16, betr. Brennholz für
bedürftige Kriegsbeschädigte, Kriegshinterbliebene, Ange-
hörige von Gefangenen und Vermissten wird bis zum
Samstag, den 7. ds. Mts. bestimmt erwartet.

Der Vorsitzende J. B.: Sahm.

Abdruck.

Reichswehrgruppenkommando 2.

Kassel, den 3. Dez. 1919.

Betr. Schutzhaft.

Der Staatskommissar für die Ueberwachung der öffent-
lichen Ordnung teilt unter Nr. 3904-19 vom 22. 11. 19
mit:

„Der am 19. Dezember 1861 zu Barleben geborene
Fritz Kater, Berlin, Kopernikusstraße 25 wohnhaft,
ist seit längerer Zeit Leiter der syndikalistisch-anarchisti-
schen Bewegung in Deutschland. Er ist Vorsitzender der
„Freien Vereinigung deutscher Gewerkschaften“, die sich
im Gegensatz zu den „Zentralorganisierten Gewerkschaften“
befinden und, föderativ gegliedert, anstrebt, jedem
örtlichen Gewerkschaftskartell auch in Streikfragen Au-
tonomie zuzugestehen. Kater gibt auch die Zeitschrift
dieser Gewerkschaften, den „Syndikalisten“ heraus.“

Seit längerer Zeit befindet er sich auf Agitationsreisen.
insbesondere im rheinischen Industriegebiet. Ansehei-
nend hat die syndikalistische Bewegung durch die Agitation
Katers in letzter Zeit erneut Fortschritte gemacht, umso-
mehr, als die Führer der Kommunisten augenblicklich
nicht in dem gleichen Maße wie bisher hervorgetreten
sind, weil sie ihre Festnahme fürchten.

Ende September 1919 hat Kater in Herne eine Ver-
sammlung der Bergarbeiter abgehalten und in dieser mit
scharfen Worten dazu aufgefordert, es müßte erst alles
zerstört werden, dann könne von Grund auf das Neue
aufgebaut werden. Zwar solle man nicht mit Maschi-
nengewehren und Handgranaten dies Ziel erreichen, son-
dern durch ein den Arbeitern zur Verfügung stehendes
viel stärkeres Mittel. Von den Arbeitern dürften keine
Werte geschaffen werden, dann werde alles andere schon
von selbst kommen. Hierzu sei die Einigkeit der Arbei-
terschaft unbedingt erforderlich, diese aber sei jetzt zu-
stande gekommen und bilde ein Ereignis, wie man es bis-
her noch nicht erlebt habe.

Die hier geschilderte Tätigkeit des Kater, der zur Ver-
wirklichung der syndikalistischen Idee offen zum General-
streik hegt, bildet eine unmittelbare Gefahr für die Si-
cherheit des Reiches. Die Verhängung der Schutzhaft
gegen ihn in den Gebieten, über die zur Zeit der Belage-
rungszustand verhängt ist, erscheint daher dringend ge-
boten.

Kater hält sich seit längerer Zeit nicht mehr in Ber-
lin auf.

Ergebnis beantrage ich daher, gegen Kater Schutzhaft-
befehl zu erlassen, damit er im Falle seines Auftretens
im Bereich eines der dort Belagerungszustands-Bezirke
festgenommen werden kann.

Gleiches Schreiben habe ich an alle Reichswehrgruppen-
kommandos übersandt.

Tagb.-Nr. L. 210. Marienberg, den 3. Febr. 1920.

Den Gendarmeriestationen des Kreises zur Kenntnis
und evtl. zum Bericht.

Der Landrat. J. B.: Sahm.

Kirchenkalender.

Hachenburg.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 8. Februar, vorm. 9³⁰ Uhr Hauptgottes-
dienst. Nachm. 2¹⁵ Uhr Kinder Gottesdienste.

Katholische Kirche.

Samstag, den 7. Februar, nachmittags von 4—7 Uhr
Gelegenheit zur hl. Beichte. Nachm. 6 Uhr Sonntags-
dacht.

Sonntag, den 8. Februar, vorm. 7.30 Uhr Frühmesse.
Predigt. Vorm. 9.45 Uhr Hochamt mit Predigt. Nach-
mittags 2.30 Uhr Andacht mit Segen.

Anzeigen.

Zuverlässiger

Kuhhirte

gesucht. Meldungen zu richten an
Bürgermeisteramt Alpenro

Eingetroffen:

fertige Herrenanzüge 220—470
gute Qualitäten, beste Zutaten.

Großer Posten fertiger Mannshosen
in festen Buckskins und Kammgarnstoffen 42—90

Großer Posten Arbeitshosen 35—51

„ „ Manchesterhosen
Schrittlänge 74—82, beste Qua

„ „ Normal-
und Einfaßhemde

„ „ Gestr. Mannsjacken

„ „ Hemden-, Rock- u

„ „ Jackenbiber, Hemde

„ „ Bettkattun
zu billigsten Tagespreisen.

H. Zuckmeier, Hachenburg.

Ein Junge mit guter Schulbildung
wird als

Lehrling

angenommen.
Landesbankstelle Hachenburg

Der Hebammenverein

des Oberwelterwaldkreises

hat in seiner letzten Generalversammlung die Mindest-
für die Entbindung, einschließlich Wochenbettspflege

50 Mk. festgesetzt.

Der Vorstand.

Sonntag, den 8. Februar,
nachmittags 3¹⁵ Uhr,

Tanz-Musi
in Ehrlich.

Gasthaus Waldfrieden.

Sonntag, den 8. Februar 1920
von nachmittags 4 Uhr ab

große Tanzbelustigung

bei Gastwirt Weyer
in Oberhattert.

Neu eingetroffen: Braut-Kränze

in neuester Ausführung.

Kommunion-Kränze
Kommunion-Ranken
Kommunion-Sträußchen
Kaufh. L. Friedemann
Hachenburg.



Bleiben Sie ehrlich

in Ihrem Urteil, Sie werden zugeben, daß Sie

Manufakturwaren

stets gut und billig in

P. Fröhlich's Berliner Kaufhaus

kaufen.

Großer Umlag, kleiner Nutzen u. kleine Geschäftskosten,
daher so billig!

Vergleichen Sie
unsere Qualitäten u. Preise!

Doppelbreite schwarze Seide
seidene Bänder in allen Farben.
Wilhelm Pickel, Hachenburg.

Männer-Gesangverein Nister.

Unterhaltungs-Abend

am Sonntag, den 8. Februar 1920,
im Saale des Herrn Christian Asbach, Nister
unter Mitwirkung des Musikvereins Nister.

Aus der Vortragsfolge:

Der Frechdachs — Das Schmerzensgeld — Der
Paletot — Drei Schwänke.

Nummerplatz: 3 Mk. — Gewöhnlicher Platz: 2 Mk.
Anfang 8 Uhr. Kassenöffnung 7 Uhr.

Anschließend: **BALL.**

Zu zahlreichem Besuch ladet ein:

Der Vorstand.

Sonntag, den 8. Febr. nachm. 3 Uhr
große Tanzbelustigung

wozu einladet der

Gastwirt Klöckner, Alpenrod.

Sonntag, den 8. Februar,
im Saale des Gastwirts Karl Gertz
in Bach

Theater- und Unterhaltungs-Abend.

Reichhaltiges Programm.

Anfang 8 Uhr abends.

Preise der Plätze: 1. (numeriert) 3 Mark
2. " 2 "

Zu zahlreichem Besuch ladet ein:

Die Burschenschaft Bach.

Lichtspiele Marienberg.

Sonntag, den 8. Febr., abends 8 Uhr,
im Saale „Zur Post“.

„Das Lied der Mutter“

Schauspiel in 4 Akten mit Alwin Neuß

„Ganz der Papa“

Lustspiel in 4 Akten.

Am 8. Febr. nachmittags 3.30 Uhr

Kindervorstellung.

Holzverabfolgung-Zettel

zu haben in der

Buchdruckerei Carl Ebner.

Statt besonderer Anzeige.

Sonntag abend 11 $\frac{1}{2}$ Uhr entriß uns der Tod unsere liebe
Tochter und Schwester

Elsbeth Faber

stud. med.

nach kurzem schweren Leiden an Grippe und Lungenentzündung
im 24. Lebensjahre.

Bonn, den 2. Februar 1920.

Frau Amtsgerichtsrat Faber
Jrmgard Faber

Eine Trauerfeier wird am Mittwoch nachmittag 5 Uhr im
Hause Colmantstraße 30 gehalten.

Die Beerdigung findet später in Marienberg statt.

Guterhaltene
Lang-Centrifuge
zu verkaufen. Preis 200 Mk.
A. Thiel, Mittelhartert.

Ach, unser Freund der ist nicht mehr,
Sein Platz in unserm Kreis ist leer,
Er reicht uns nicht mehr seine Hand.
Der Tod zerriß das schöne Band.
Auf Wiedersehn!

Heute morgen 4 Uhr entschlief sanft
nach kurzem schweren Leiden unser
treuer Freund

Karl Kempf

im Alter von 18 Jahren.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Seine Freunde:

Adolf Heller, Theodor Luckenbach,
Paul Neeb, Adolf Kölsch, Emil Helsper.

Marienberg, den 4. Februar 1920

Empfehle:

Papier-Servietten lose u. in Cartons
Lampenschirme für Elektrisch- und
Petroleumlampen

Blumentopfschillen in allen Farben u. Größen
billigst und in guter Ausführung.

Hermann Schnabelius

Inh. Karl Hahlbohm.

Marienberg (Westerwald).

Empfehle:

Schwarze Brautkleider und Costümkstoffe

Alpaka, Kammgarn,
Cheviot, Mohair u. Seide 42—87 Mk.

Gute graue Strickwolle ist eingetroffen:

H. Zuckmeier.

Einige guttlegende junge

Bandhühner

zu kaufen gesucht.

Angebote erbitten:

Geschw. Gimbel

Weidenau (Sieg).

Maulwurfsfelle

kaufe das Stück zu
4.— Mark

W. Wagner
Hachenburg.

Benzolmotoren
Lokomobilen, auch andere
Maschinen kauft **Gustav**
Mudersbach, Daaden Rhld.
Telefon Nr. 21.

Ein kompletter

Webstuhl

mit sämtlichem Zubehör

steht zu verkaufen bei

Ww. Wilh. Seiler IV.
Stangenrod.

Kaufe Wildfelle
aller Art und zahlte für

Füchse	bis 400 Mk
Marder	450 "
Iltsse	150 "
Kanin gr.u.vollh.	12 "
Maulwurf	4 "
Wiesel, weiß	15 "
Eichhörnchen	6 "
und alle Fellarten, höchste Marktpreise.	

P. Preißer, Kürschnerei.
Hachenburg Bahnhofstr.

Nach Eingang großer Posten Kleiderstoffe u. Baumwollwaren

empfehlen wir

sehr gute und preiswerte Qualitäten!

Seidenstoffe für Blusen,
uni gestreift und kariert, Mtr. 29.75, 26.50, 22.75, **18.—**

Kleiderseiden prima Qualitäten
moderne Farben Mtr. 75.—, 55.—, 48.50, **45.75**

Baumwollene Popeline
für Kleider und Blusen, schwarz, lila, grau,
beige, Mtr. **22.50**

Blusenstoffe
kariert und gestreift Mtr. 29.50, 25.75, 21.75, **19.75**

Halbseidene Stoffe
für Kleider und Blusen, 120 cm breit,
Mtr. 37.50, 31.50, **29.75**

Reinwollener Cheviot
für Kostüme
dunkelblau 140 cm breit
prima Friedens-Qualität.

Braun Tuch
sehr preiswert, 140 cm breit, Mtr. **78.00**

Schwarz Gabadine
vorzügliche Qualität, 130 cm breit Mtr. **59.75**

Voile hell und dunkel
moderne Muster Mtr. 35.50, 27.50, 24.50, 19.70, **12.75**

Kleiderstoffe
90 cm breit, kariert u. gestreift Mtr. 39.50, 29.50, **21.75**

Mantelstoffe
140 cm breit, blau, grau und braun, Meter **31.75**

Schwarze Konfirmandenstoffe **22.50**
Meter 55.—, 4.50, 39.75,

Weisse Kleiderstoffe z. Kommunion **18.50**
Mtr. 39.—, 27.50

Hemdenbiber
gestreift und grau Mtr. 18.75, 16.75, **15.75**

gebleicht und ungebleicht Mtr. 18.50, 17.50, **15.75**

Unterrock-Biber
dunkel gemustert Mtr. 28.50, 24.50, **15.75**

Kleider-Biber
kariert und gestreift, prima Ware Mtr. 25.75, **24.90**

Blusen-Flanelle
hell und dunkel Mtr. 24.90, 21.50, **16.75**

Bett-Kattune
hell und dunkel Mtr. 15.75, 14.50, **13.50**

Bett-Tücher
grau gemustert Stück **47.50**

Unterrockbiber grau u. blau Mtr. 16.75 **15.75**

Schürzen-Siamosen 110 cm br. Mtr. 16.75 **13.50**

Kleider-Satins schwarz, blau u. bunt ge-
mustert dauerhafte Qualität, Mtr. 18.50, 17.50, 13.75, **12.50**

Blusen-Zephier 19.50, 17.75, 16.75, **14.75**

Kleider-Musseline Mtr. **29.75**

Baumwoll-Cheviot blau Mtr. **9.50**

Schürzen-Leinen blau Mtr. **11.75**

Prima Bettuch-Nessel, ungebleicht
160 cm breit.

Extra schwere Ware Bettuch-Biber, ungebleicht
150 cm breit.

Herren-Anzugstoffe

Anzugstoff sehr preiswert, Meter 42.—, **31.50**

Anzugstoff dunkelblau, schwere Qualität Mtr. **68.—**

Extra prima Zwirnstoff

130 cm breit, für Männerhosen, Kinder-
anzüge geeignet, Meter **42.75**

Beachten Sie unsere Schaufenster-Anlagen.

Warenhaus **S. ROSENAU** Hachenburg.